

Herr Becker und Herr Wagner hielten ihren Vortrag.

*(Anmerkung der Verwaltung: Die Präsentation von Herr Becker und Herr Wagner wird der digitalen Niederschrift beigelegt.)*

KTM Engelhardt fragte, ob es Kooperationen mit anderen Akteuren für die Verbrennung von Klärschlamm gäbe.

Herr Becker erklärte, dass ursprünglich eine große Verbrennungsanlage für Klärschlamm aus der Region angedacht gewesen sei. Diese wäre aber auf die Einfuhr von Klärschlamm aus den umliegenden Städten und Gemeinden angewiesen gewesen, um profitabel zu sein. Hierfür habe es aber keinen politischen Willen gegeben.

Frau Decking führte weiter aus, dass zwei verschiedene Kooperationen zur Verbrennung von Klärschlamm bestünden und dass u. a. sieben Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises an einer dieser Kooperationen beteiligt seien. Die Aufteilung sei mit technischen Limitationen der Verbrennungsanlagen begründet, die eine große Verbrennungsanlage für alle Mitglieder der zwei Kooperationen nicht zuließen.

SkB Schütte erkundigte sich bezüglich der Nutzung von CCS (Carbon Capture and Storage) und CCU (Carbon Capture and Utilization).

Herr Becker und Herr Wagner erklärten, dass CCS und CCU stark diskutierte Themen seien. Der REK suche hier noch nach passenden Partnern. Eine Zusammenarbeit mit dem DLR bezüglich dieser Themen würde es momentan nicht geben. Herr Becker erklärte, dass er die CCS-Methode der Verbrennung von Abfall vorziehe für die Interim-Periode, bis neue technische Erkenntnisse gefunden würden, die die CCU-Methode möglich machen.

Herr Albrecht fragte, ob Herr Becker einen Rückgang der Menge an Restmüll innerhalb der nächsten zehn Jahre für wahrscheinlich halte. Weiter fragte er, wie bei einem Rückgang der Menge an Restmüll eine weitere Auslastung der Verbrennungsanlagen sichergestellt werde.

Herr Becker antwortete, dass es momentan eine Reduktion des Siedlungsabfalls von 3 % gäbe. Ob es sich hierbei um eine dauerhafte Entwicklung oder nur um eine Änderung im Konsumverhalten der Bürger aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten handele, könne nicht beurteilt werden. Zur Sicherung der

Totalauslastung der Verbrennungsanlagen werde auch gewerblicher Abfall aus umliegenden Regionen zugezogen. Die Verbrennung solcher Abfälle führe weiter zu einer Senkung der Gebühren für die Bürger.

Vorsitzender KTM Dr. Griese dankte Frau Decking, Herrn Wagner und Herrn Becker und wünschte sich weiterhin eine gute Zusammenarbeit.